

# Die Wildhauser gehen fremd

**Tourismus** Im Toggenburger Bergbahnenstreit ist kein Ende in Sicht. Nun ergreift ein Unternehmen die Flucht nach vorn: Die Wildhauser Saisonkarte ist nächsten Winter auch in Grösch-Danusa gültig.

Regula Weik  
regula.weik@tagblatt.ch

Die Wildhauser Bergbahnen haben eine Partnerin gefunden. Nicht jene, die sich aufdrängt, die nächstliegende. Aber eine gute, eine passende. So sagen sie. Es soll denn auch ein Tag der guten Nachrichten werden. Jack Rhyner, Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Wildhaus AG, sagt dies gleich zu Beginn der Medienorientierung unmissverständlich – und im Wissen, dass es eine drängende, noch immer ungelöste Frage am Fusse der Churfristen gibt. Nämlich jene, ob sich die beiden Bergbahnbetreiber im oberen Toggenburg doch noch zusammenraufen werden. Anzeichen dafür gibt es nach wie vor keine.

Doch die Wildhauser sind umtriebiger. Sie lassen sich durch die unklare Zukunft in ihren Aktivitäten nicht bremsen. «Das sind wir unseren Skigästen, den Aktionären, den Hoteliers im Tal schuldig», sagt Rhyner. Denn mit dem Ende der Wintersaison war auch Schluss mit dem gemeinsamen Ticket für das gesamte Skigebiet zwischen Wildhaus und Alt St. Johann. Seit gestern ist klar, was die Wildhauser Bergbahnen Ski- und Schneebegeisterten ab der Wintersaison 2019/2020 zusätzlich bieten: Wer bei ihnen ein Saisonabonnement kauft, kann sich damit frank und frei auch auf den Pisten des Skigebiets Grösch-Danusa tummeln. Die beiden Bergbahnunternehmen haben eine Kooperation beschlossen.

## «Damit bieten wir Vorarlberg die Stirn»

Beide Skigebiete verstehen sich als Familienskigebiete. Familien wünschen ein überschaubares Gebiet, kurze Anfahrtszeiten, kein Anstehen an der Kasse – und Skifahren soll für sie ein «budgetkonformes Freizeitvergnügen» sein. Das Saisonabonnement für Familien, zwei Erwachsene inklusive Kinder bis zwölf Jahre, kostet im Vorverkauf knapp 1400 Franken. «Damit bieten wir der nahen Konkurrenz in Vorarlberg die Stirn», sagt Urs Gantenbein, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bergbahnen Wild-

haus AG. «Wir haben nur ein Ziel: für unsere Kunden attraktiver werden», sagt Hans-Peter Lötscher, Verwaltungsratspräsident der neuen Bündner Partnerbahn. Beide Unternehmen haben vergangenen Winter je 1500 Saisonkarten verkauft.

Der Entscheid für die Zusammenarbeit ging zügig über die Bühne. «Die Chemie muss stimmen auf Stufe Verwaltungsrat wie auf Stufe Geschäftsleitung», sagt Lötscher.

## Suche nach privaten Investoren intensiviert

Inner-obertoggenburgisch stimmt die Chemie schon länger nicht mehr. Ist die Zusammenarbeit mit den Prättigauern eine Reaktion auf die Unstimmigkeit vor der Haustür? Rhyner verneint. «Doch Stand heute ist: Wir haben kein regionales Ticket mehr, nur noch ein lokales.» Wenn etwas wegfallen, dann müssten sie dies ausgleichen. Dies sei nicht mehr und nicht weniger als «verantwortungsvolles Handeln». Trotzdem: Kehren die Wildhauser mit der neuen Kooperation der Toggenburg Bergbahnen AG definitiv den Rücken zu? Rhyner verneint erneut. «Unser Vorschlag liegt auf dem Tisch.» Dieser lautet: Duales Ticketsystem. Künftig sollen nebst dem gemeinsamen regionalen Winterticket eben auch lokale Skipässe angeboten werden. Eine «offizielle Antwort» von der Konkurrentin am Berg habe er bis heute nicht erhalten, sagt Rhyner und fügt an: «Unsere Tür steht sperrangelweit offen.»

Klarheit in der Frage dürfte es spätestens im Herbst geben: So lange läuft noch das Aktientauschangebot der Toggenburg Bergbahnen AG an die Wildhauser; diese reden von «feindlicher Übernahme». Finden sich die beiden Bahnunternehmen nicht, ist auch die finanzielle Unterstützung durch den Kanton für das Ausbauprojekt der Wildhauser definitiv vom Tisch. Rhyner ist «verhalten optimistisch», private Investoren zu finden. Die Suche sei intensiviert worden. «Es wird sich im Verlaufe des Sommers entscheiden.» Baustart wäre frühestens im Frühling 2020.



Bald gemeinsam mit Bündnern auf dem Sessel? Bild: B. Manser (Wildhaus, Dezember 2018)

Kommentar

## Besser innovativ sein als jammern

Die Bergbahnen Wildhaus gehen neue Wege, um im harten Business zu bestehen. Viele Eltern mit Kindern werden dankbar sein, dass sie mit den neuen Familienabonnements sparen können. Und wer im Winter mit den Ski und im Sommer als Wanderer die Bergbahnen in Wildhaus nutzt, kann sparen, weil das Winterabo nun das ganze Jahr gilt.

Insgesamt bringt die Kooperation zwischen Wildhaus und Grösch den Abobesitzern aus der Region Werdenberg einen echten Mehrwert. Auch weil von Buchs, Sevelen oder Trübbach aus die Fahrt nach Grösch, wo sie mit dem Wildhauser Abo neu gratis fahren können, kaum länger oder sogar weniger lang ist als nach Wildhaus. Und manche schätzen Abwechslung, wohl auch in umgekehrter Richtung.

Die Bergbahnen Wildhaus gehen mit den Neuerungen auch ein Risiko ein. Werden die Hoffnungen nicht erfüllt, fehlen unter dem Strich sogar Einnahmen. Werden dank der neuen Familientickets mehr Abos verkauft? Werden mehr Abobesitzer die Bahnen auch im Sommer nutzen – und dann die unternehmenseigene Gastronomie in Anspruch nehmen, so dass die Bahn das «geschenkte» Sommerabo mindestens kompensieren kann?

Wesentlich ist jedoch, dass die beiden Bergbahnen nicht frustriert über Problemen verharren. In Wildhaus ist es der Wegfall des gemeinsamen Wintertickets mit den Nachbarn am Chäserrugg, in Grösch das gescheiterte Ausbauprojekt. Innovation, Mut und sich bewegen ist allemal besser als jammern. Denn wer stehen bleibt, wird garantiert von anderen überholt.



Thomas Schwizer  
thomas.schwizer@wundo.ch

## Eine Saisonkarte – zwei Gebiete, 13 Anlagen, 16 Pistenkilometer



Wildhaus



Grösch-Danusa

	Wildhaus	Grösch-Danusa
Anzahl Anlagen	7	6
Anzahl Pistenkilometer	28	32
Jahresumsatz 2018	6,6 Mio. Franken	3,74 Mio. Franken
Anteil Umsatz Winter	90%	100% (kein Sommerbetrieb)
Spezielle Angebote im Winter	Funpark, zahlreiche Events, herausragend: Warmtobeljam, Famigros Ski Day (Familienskirennen), Grand Prix Migros (Nachwuchsskirennen)	Kinderland, Schlittelbahn, Funpark, Skicross, zahlreiche Events, herausragend: Fuchstival.
Anzahl Mitarbeiter	80 (Winter, nicht alle Vollzeit)	80 (Winter, nicht alle Vollzeit)
Organisationsform	Aktiengesellschaft, breit gestreut, 2150 Aktionäre, öffentliche Hand unter 8%	Aktiengesellschaft, breit gestreut, 500 Aktionäre, öffentliche Hand unter 5%

## Wer ein Winterabo kauft, bekommt den Sommer mit

45 Minuten Fahrzeit trennen Wildhaus und Grösch-Danusa. Doch nun spannen die beiden Familiensportgebiete zusammen. Damit ist auch bereits der Grund für die Kooperation genannt: Sie haben dasselbe Zielpublikum. Neu bieten die beiden ein Jahresabonnement für Familien an; es kostet für zwei Erwachsene inklusive Kinder bis 12 Jahre knapp 1400 Franken. Die beiden Gebiete wollen künftig gezielt mit «Top of Kids» werben. Von der gegenseitigen freien Fahrt profitieren aber auch alle andern Besitzer eines Winterabonnements.

Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen sei keineswegs aus der Not geboren. Es hätten sich nicht «zwei Lahme» gefunden, sagt Urs Gantenbein, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bergbahnen Wildhaus AG. Die beiden Unternehmen seien **finanziell gesund**. Wildhaus verfügt über drei Millionen liquide Mittel, Grösch-Danusa über zwei Millionen. Der Eigenfinanzierungsgrad des Toggenburger Unternehmens beträgt 70 Prozent, jener des Prättigauer Unternehmens 60 Prozent.

Die Wildhauser warten mit einer weiteren Neuigkeit auf: Besitzer einer Wintersaisonkarte für eines der beiden Gebiete können künftig auch **im Sommer** die Sesselbahn ins Oberdorf und jene auf die Gamsalp gratis benutzen. Und jede Besitzerin, jeder Besitzer eines Winterabonnements kann damit einmal gratis den **Freizeitpark Conny-Land** in Lipperswil besuchen.

Die beiden Unternehmen erhoffen sich natürlich neue Gäste vom gemeinsamen Angebot. In erster Linie dürften aber Gäste profitieren, die bereits in den vergangenen Jahren für eines der Gebiete eine Saisonkarte gekauft hatten. Die ausfallenden Einnahmen im Sommer glauben die Wildhauser wettzumachen, denn: Wer ein Abo in der Tasche hat, geht auch **bei halbbatzen Wetter** raus – und dafür vielleicht öfter ins Restaurant. Die Wildhauser Bergbahnen wie auch jene von Grösch-Danusa betreiben auch die Gastronomie im Gebiet selber.

Der «Top of Kids»-Verbund kann erweitert werden. Die beiden Unternehmen sind offen für **weitere Partner**. (rw)

Jetzt finden alle ein passendes Zuhause. Suchen Sie nicht lange: [osthome.ch](http://osthome.ch)

osthome.ch + IMMO SCOUT24